

Erledigt

Projekt Hackintosh - der Blogbeitrag

Beitrag von „nohill“ vom 8. September 2016, 11:06

Ich habe gestern den ersten Teil meiner Hackintosh-Erfahrungen (Hardwarezeugs) auf meinem Blog online gestellt:

<http://printpraxis.net/2016/09/07/projekt-hackintosh/>

Teil 2 soll die Systeminstallation werden, Teil 3 dann beleuchten, ob man mit dem Ding produktiv arbeiten kann.

Aktuell bin ich kurz vor Abschluss der Systeminstallation. Anschließend werde ich das Gerät in den Produktionsalltag integrieren - und schauen, was passiert. Insbesondere, wenn ich das Teil an „normale“ User abgebe.

Beitrag von „dietanu“ vom 8. September 2016, 11:31

Toller Artikel! Macht Spaß zu lesen - nur blöd wie das mit Mindfactory gelaufen ist (davon kann ich auch ein Liedchen singen).

Aber warum "Siezt" Du auf Deinem Blog? Kommt mir komisch vor.

Beitrag von „nohill“ vom 8. September 2016, 11:41

[Zitat von dietanu](#)

Toller Artikel! Macht Spaß zu lesen - nur blöd wie das mit Mindfactory gelaufen ist

(davon kann ich auch ein Liedchen singen). Aber warum "Siezt" Du auf Deinem Blog?
Kommt mir komisch vor.

Och, ich denke als Hardwareversender erlebt man viele tolle Dinge, die einen Geld kosten. Ich bin mit dem Handling nicht so unzufrieden gewesen. Wenn man es eilig hat, isses vielleicht nicht so knorke.

Ich sieze, weil viele meiner Leser Wert darauf legen, nicht geduzt zu werden. 😊

Beitrag von „Dr.Stein“ vom 8. September 2016, 12:09

Ein wirklich schöner Artikel und eine spannende Geschichte. Das mit dem Sie und Du geht mir ehrlich gesagt auf den Keks. Bei uns auf Arbeit sagen wir alle Du zueinander... die Leitung inkl.



man müsste es wie im Englisch sprachigen Raum machen. Einfach alles und jeden duzen;)

Beitrag von „al6042“ vom 8. September 2016, 12:37

Wow...

Eine Odyssee, aber sehr schön geschrieben.

Bin mal auf die folgenden Teile gespannt.

Beitrag von „crusadegt“ vom 8. September 2016, 12:41

Sehr schöner Artikel! Bin auch auf pt 2 gespannt 😊

Beitrag von „Nightflyer“ vom 8. September 2016, 12:49

Sehr schön!
Liest sich wie ein Krimi

Beitrag von „jboeren“ vom 8. September 2016, 13:35

Spannende geschichte! Fre mich auf den 2. Teil!

Beitrag von „nohill“ vom 8. September 2016, 13:39

Der zweite Teil wird hart zu schreiben - weil noch wesentlich kleinteiliger als Teil 1. Aber das wisst ihr selbst. 😊

Es freut mich, dass es euch nicht langweilt. Wollte aber auch nichts weglassen, was ich für wichtig hielt. Und das ganze soll am Ende auch für mich selbst als Gedächtnisstütze dienen.

Teil 2 wäre im wahren Leben ohne eure umfassende Hilfe niemals zustande gekommen.
<michtiefherabneig>

Beitrag von „kuckkuck“ vom 8. September 2016, 16:17

Das freut uns doch, dafür sind wir da 👍

Toller Artikel! Ich erinnere mich noch an die einzelnen Threads die entstanden sind während deines Aufbaus. Wie du berichtet hast das das plöde Dingens ned starten will und letztendlich das Mainboard ausgetauscht wurde. Bei mir waren einzelne Storys in Form von Threads über das Projekt vorhanden. Jetzt ist es eine zusammenhängende Story geworden, sehr schön! 😊

Beitrag von „Bravemaverick“ vom 8. September 2016, 16:53

Liest sich gut und deckt sich 1:1 mit meinem 1. Hackintosh! Hatte exakt das Selbe Problem...

Beitrag von „spakk“ vom 8. September 2016, 20:06

Es ist zwar ein gelungener Beitrag, aber ob alles koscher ist? da habe ich so mein Zweifel. Persönlich käme ich nie auf die Idee ein Hackintosh dienstlich einzusetzen obwohl ich das ganze seit 2006 mit großer Freude privat nutze. Welche rechtliche Probleme aufkommen könnten wenn eines Tages eine Betriebsdurchsuchung durch die BSA ansteht, wegen illegale Lizenzen im Businessbereich und deren Folgen.....hm mag ich nicht abschätzen... das Thema Hackintosh ist und bleibt in eine Grauzone. Im privaten Bereich ist es irgendwie noch vertretbar aber geschäftlich nutzen, das geht gar nicht....

Es kann gut Möglich sein, das ich mit Meinung alleine bin aber Vorsicht ist die Mutter der Porzellankiste! Ich würde den Beitrag etwas anpassen. Man weiß ja nie....

Beitrag von „Hema8193“ vom 8. September 2016, 20:28

ohhh ja, dass mit der Kontrolle in Gewerblichen Zwecke kann ich gut nachvollziehen. Wir hatten auch bei uns eine Kontrolle und das obwohl unser Unternehmen nur 17 Leute klein ist. Es wurde auch nichts beanstandet auch wenn es ein echter murks war Lizenzen zu suchen die in 3 Stockwerken in verschiedene Kästen lag. Aber ich würde auch niemals einen Hackintosh Produktiv einsetzen. Auch wenn man das BS gekauft hat, wird dem System eine Hardware Seriennummer vorgegaukelt die es gar nicht gibt!! Mutig von dir diesen Blog Online zu stellen, wenn er nicht Privat ist.

Beitrag von „Dentai“ vom 8. September 2016, 20:46

[Zitat von hema8193](#)

Wir hatten auch bei uns eine Kontrolle

Was wurde denn geprüft? Wahrscheinlich Windows Lizenzen oder?

Mir ist bis heute kein Fall untergekommen, wo Lizenzen von Mac Systemen kontrolliert wurden. Eigentlich laufen Lizenzprüfungen immer gleich ab. Dein Netzwerk wird gescannt und so viele Clients wie gefunden wurden, so viele Lizenzen musst du nachweisen.

Lizenzprüfungen werden auch eigentlich immer durch das jeweilige Unternehmen bzw. Entwickler vorgenommen oder beauftragt. Eine Prüfung von Mac Systemen wird höchstens fällig, wenn eine Überprüfung der dort installierten Software ansteht und selbst dann ist die Gefahr fast verschwindend gering, dass ein Hackintosh bemängelt wird.

Beitrag von „Hema8193“ vom 8. September 2016, 21:12

Wir mussten jeglichen PC einschalten der abgedreht war und Windows wie Office Lizenzen vorweisen. Was bestimmt ein bisschen blöde gekommen wäre einen PC zu booten wo Mac OS läuft 😊 Natürlich ist es bei Mac anders aber sag niemals nie. Bevor unsere Überprüfung war, habe ich noch nie von einer Überprüfung was gelesen und es eher als Abschreckung gesehen, doch dann waren sie da 😊 Da er aber auch einen Blog führt wo auch offensichtlich über die Politik von Apple ärgert und dann auch noch schreibt, dass er die Geschäftsführung überzeugt hat, finde ich das weniger prickelnd!

Beitrag von „Dentai“ vom 8. September 2016, 21:24

Das ist den von Microsoft vollkommen egal. Wenn der Scan einen Mac findet, zeigt er eben Mac an. Egal ob Hackintosh oder Macintosh.

Ich kenne auch nur Lizenzprüfungen von Microsoft, Adobe und Lexware und ich muss mindestens 1 mal im Jahr für irgendeinen Standort eine Lizenzprüfung abarbeiten...

Beitrag von „spakk“ vom 8. September 2016, 21:35

Ich habe leider zwei Durchsuchungen in ein und dem selben Unternehmen live erleben müssen Dabei wurden alle Geschäfts-Ordern sowie alle Rechnern als auch diverse Servern konfisziert. Es war kein kleines Unternehmen, eine AG Kannst du dir vorstellen Monate lang auf wichtige Unterlagen verzichten zu müssen und jedem Dokument was man für diverse Geschäftsabläufe benötigt schriftlich bei der Staatsanwaltschaft beantragen musste etc....., alles wurde sehr akribisch überprüft..das darfst mir glauben....

ps: der Grund des Besuchs war nicht wegen illegale Software ...Es war ein anderer Grund

Beitrag von „Dentai“ vom 8. September 2016, 21:38


Nie erlebt sowas und kann ich mir auch nicht vorstellen, dass so etwas ohne Begründungen und evtl gerichtliche Beschlüsse möglich ist.

Bei Aktivitäten der Staatsanwaltschaft gesteckt mehr als eine simple Lizenzprüfung dahinter.

Beitrag von „Dr.Stein“ vom 8. September 2016, 21:45

Da bin ich jetzt auch neugierig was da los was ... o.0

Beitrag von „derHackfan“ vom 8. September 2016, 21:48

Wird ja gerade richtig spannend hier ... Lizenzen und Prüfung ... 

Beitrag von „spakk“ vom 8. September 2016, 22:06

[@derHackfan](#)

eine lustige Runde 😄

ich habe nicht geschrieben das der Grund der Durchsuchung in Verbindung mit der Anwendung von illegaler Software war. Wir schweifen vom Thema ab. Ich möchte mit meinen Kommentar nur zum Ausdruck bringen, dass die Nutzung von Hackintoshs in Geschäftsbereich, meiner Meinung nach nicht zu unterschätzen ist. Ich bin kein Jurist und jeder muss es für sich selbst verantworten. Ich würde es nicht einsetzen, mehr auch nicht.

Beitrag von „Dentai“ vom 8. September 2016, 22:11

Um also abschließend zu sagen:

Eine Prüfung, welche Hackintosh Systeme im Betrieb unter die Lupe nimmt, gibt es nicht.

Daher ist für mich sein Blogbeitrag völlig i.O

So und nun an die Arbeit. Artikel Nummer 2 wurde angekündigt und ich verlange dessen Veröffentlichung 😄

Beitrag von „spakk“ vom 8. September 2016, 22:22

Ich empfehle jedoch die Passage anzupassen/ abzuändern nur als Vorsichtsmaßnahme, meine Meinung nach.

Beitrag von „nohill“ vom 8. September 2016, 22:29

Gut. Halten wir mal fest:

- Das Projekt ist ein Projekt. Nicht mehr und nicht weniger. Aktuell läuft das Gerät nicht vollständig zufriedenstellend – kann also auch nicht produktiv eingesetzt werden.
- Davon vollkommen losgelöst: Sämtliche Software im Unternehmen (und auch in meinem privaten Umfeld) ist korrekt und gültig lizenziert. Es wäre zwar nervig; aber von mir aus kann prüfen wer will.

- Apple hat in den letzten 20 Jahren einen mittleren sechsstelligen Betrag Umsatz auf mein direktes Betreiben hin gemacht.

Ja, ich schreibe in meinem Beitrag, dass ich ausprobieren will, das Gerät produktiv einzusetzen. Ob das unter den gegebenen Rahmenbedingungen für Apple einen Schaden bedeutet, wäre in der Tat eine interessante Frage. Umso mehr, als Apple über die umfangreichen Nebeneinnahmen, die sich regelmäßig aus iTunes-, AppStore- und Upgrade-Verkäufen ergeben, weiterhin reichlich Geld mit mir verdient. Dabei gibt, nebenbei erwähnt, Apple das Betriebssystem seit geraumer Zeit kostenfrei ab; offenkundig, um eben diese Verkäufe anzukurbeln.

Wir reden über einen einzelnen Rechner, der eine Machbarkeitsstudie ist. Wie viele andere, gut dokumentierte Installationen im Netz auch.

Schaumerma, wann ich dazu komme, an Teil 2 zu schreiben.

Vielen Dank für das beherzte Äußern eurer Bedenken. 😊

Beitrag von „griven“ vom 8. September 2016, 23:03

Ich sehe das auch vollkommen unkritisch einfach machen 😊

Ist ja nicht so, dass nicht inzwischen auch jede mehr oder weniger ernsthafte Computer Zeitschrift sich dem Thema inkl. Anleitungen wie man es anzustellen hat gewidmet hätte und auch hier hat Apple nicht interveniert warum also sollten sie es da tun?

Beitrag von „nohill“ vom 8. September 2016, 23:39

[Zitat von griven](#)

warum also sollten sie es da tun?

Ich denke, es gibt zwei rote Linien:

Die eine ist: Es gibt Apple-Hardware, die Lizenz dazu und den Spieltrieb. Solange nicht quasi zwei Systeme auf einer Lizenz betrieben werden und Apple für die Mischkalkulation Computer/Betriebssystem mal Geld gesehen hat, halten sie die Füße still.

Die andere, sicherlich deutlicher zu ziehende, wird sein: Wenn Dritte Geld damit verdienen wollen, dass Apple eben keinen Umsatz durch einen Hardwareverkauf generiert und auch keine OS-Lizenzerlöse hat.

Da das heute aber alles durch das ganze iTunes-Gedöns überdeckt wird, wäre in der Tat mal interessant, ob Apple damit vor Gericht durchkommen würde, darauf zu bestehen, dass das OS nur auf originaler Hardware einzusetzen ist. Meines Erachtens läge der Streitwert maximal auf Höhe des Vergleichskaufpreises eines ähnlichen Rechners, den Apple zum „Tatzeitpunkt“ im Programm hat. Was erklären würde, dass es offenbar keinen Fall gibt, in dem Apple gegen Hackintoshes vorgegangen wäre.

Sehr wohl aber gegen die kommerziellen Anbieter in diesem Umfeld.

Beitrag von „Hema8193“ vom 9. September 2016, 05:17

Ich gehe auch nicht davon aus, dass Apple etwas machen wird, so war es auch nicht gemeint, wie du es vielleicht rausgelesen hast 😊 Die haben mit der EU grad genug zu tun glaub ich 😊 Es ist halt dezidiert in der AGB von Apple eingetragen, daher ging es ja auch mir z.B. für dich nur um den Teil wo du schreibst aufgrund der Apple Preise hast du deinen GF überzeugt! Zu deinem Projekt und deinem geschriebenen Blog hast du meinen größten Respekt.

Im Falle einer wirklichen Überprüfung und da steht ein Gerät, glaube ich nicht dass es hier gleich zu Gericht geht, sondern maximal eine Verwarnung und eine Frist, bis wann das Gerät

weg sein muss und eventuell eine kleine Strafe mittels Barbetrag ä. Außer du machst aus deinem Projekt 33 PCs für Firma 😊

Beitrag von „jboeren“ vom 9. September 2016, 09:20

Je mehr leute über hackintosh über MacOS erfahren desto mehr kunden gibt es für Apple produkte!

Beitrag von „Dentai“ vom 9. September 2016, 09:29

[Zitat von hema8193](#)

im Falle eines wirklichen Überprüfung und da steht ein Gerät, glaube ich nicht das es hier gleich zu Gericht geht, sondern maximal eine Verwarnung und eine frist, bis wann das Gerät weg sein muss und eventuell eine kleine Strafe mittels Barbetrag ä. Außer du machst aus deinem Projekt 33 PCs für Firma

Eigentlich möchte ich das Thema ja beenden aber:

Diese Aussage würde ich dann noch einmal gerne erklärt haben. Was denn für eine Prüfung? Microsoft sind bei einer Prüfung Hackintosh Sch***egal. Adobe und Lexware ebenfalls. Weierte Firmen lassen in DE gar nicht Prüfen weil zu teuer.

Sollte tatsächlich die Staatsanwaltschaft bei dir ins Haus kommen hast du viel mehr Probleme als 10 Hackintosh Systeme in deinem Betrieb denn dann hast du bereits wo anders riesen Mist gebaut.

Beitrag von „Dentai“ vom 9. September 2016, 10:04

Nein, die Übersetzung kommt von <https://apfeleimer.de>

Ich kenne diesen Thread, erster Kommtar da ist ja nun auch meiner 😊

Es geht mir hier jetzt auch nicht zwindeng wieder um Jan/Nein Hackintosh in De sondern um eine Prüfung, welche sich auf Hackintosh Systeme auswirkt? 😬

Die AGB sind bei der Frage hier doch vollkommen nebensächlich.

Beitrag von „spakk“ vom 9. September 2016, 10:15

Oups...sory, hatte nicht die Lust gehabt mir die gesamte AGB durchzulesen....MOD bitte meinen oberen Beitrag entfernen, thx

Beitrag von „nohill“ vom 9. September 2016, 10:44

Zitat von spakk

Nun kann jeder für sich selbst, die Frage beantworten was zulässig und was unzulässig ist.

Mit der Lektüre dieser AGB beschäftigt man sich nur damit, was Apple sich wünscht.

Ob das rechtlich in Deutschland bindend ist und einer gerichtlichen Überprüfung standhält, ist etwas anderes.



Beitrag von „Scanla“ vom 9. September 2016, 12:41

Mir fällt kein Fall ein wo Apple jemals gegen Hackintosh vorging außer beim Verkauf von Hackintosh. Wenn jemand als Appentwickler mehrere 1000€ verdient, hat Apple daran 1/3 Gewinn. Damit richtet man keinen Schaden an, wieso sollten Sie jemals gegen wen vorgehen wenn dies der Fall ist. Außerdem müsste sich das Ganze rentieren, falls sie vor hätten

jemanden deswegen zu verklagen. Steve Jobs war sich dieser Sache auch bewusst, und so weit ich weiß, war sein einziges Ziel Hackintoshing zu erschweren.
Im Endeffekt ist ein Hackintosh eine kostenlose Werbung für ihre Systeme.

Beitrag von „spakk“ vom 9. September 2016, 13:31

[Zitat von nohill](#)

Mit der Lektüre dieser AGB beschäftigt man sich nur damit, was Apple sich wünscht.

Ob das rechtlich in Deutschland bindend ist und einer gerichtlichen Überprüfung standhält, ist etwas anderes.



Es ist mir bis zum heutigen Tag kein Fall bekannt, dass die deutsche Justiz solch ein Fall hier nachgegangen ist. Jedoch kann ich nicht in die Zukunft voraussehen was alles dann mögliche sein wird. Im Zuge der internationalen Verhandlungen mit den US Staaten im Bezug auf die ttip & ceta Verhandlungen, ich kenne keine Details. Ich denke, wenn ein paar Figuren, die diese Verhandlungen führen zu einem gemeinsamen Nenner überein kommen. logischerweise eine Entscheidung wo wir Normalsterbliche keinen Einfluß drauf haben, dann wird sich hier in Europa und speziell hier in Deutschland vieles ändern. Nimm dir mal das Beispiel Volkswagen mit ihren getürkten Abgaswerte für Dieselfahrzeuge. Verträge mit der USA vereinbart, Rahmenvereinbarung nicht eingehalten = Volkswagen vor das Amerikanische Justiz zu hohe vertragsstrafe verurteilt.

Wenn die Vereinbarung steht, dann kann jedes Unternehmen in usa ein Schiedsgericht seiner Wahl gegen Missbrauch hier in Europa vorgehen, ich lasse mich gerne belehren falls ich daneben liegen sollte.

Daher denke ich, das benutzen von hackintosh im privaten Gebrauch wird schwierig sein seitens Apple dagegen vorzugehen aber das nutzen in einem Unternehmen welches damit Geld verdient, das kann heikel werden.

Beitrag von „derHackfan“ vom 9. September 2016, 19:08

[Zitat von spakk](#)

Im Zuge der internationalen Verhandlungen mit den US Staaten im Bezug auf die ttip & ceta Verhandlungen ...

Das denke ich auch oft und sollte TTIP kommen wird sich einiges ändern, warum nur ist unsere Mutti Merkel so stur. 🙄

Beitrag von „Nightflyer“ vom 9. September 2016, 19:21

Ich denke mal, wenn der Anreiz da ist wird Frau M. in jeden Ars.. kriechen.
Siehe "Völkermord-Resolution zu Armenien"

Beitrag von „spakk“ vom 9. September 2016, 19:41

Nicht die Politik bzw. die Politiker bestimmen die Marschrichtung, bestimmen tun die skrupellose Lobbyisten. Frau Merkel darf erst etwas sagen wenn sie sich die Genehmigung einholen darf, mehr auch nicht...aber wir kommen vom Thema ab.

Beitrag von „apatchenpub“ vom 9. September 2016, 20:05

ich denke auch das Politik nicht unbedingt hier her gehört schließlich geht es hier um Hackintosh.

[@nohill](#) der erste Teil liest sich recht gut. Mal schauen wie dein zweiter Teil wird

Beitrag von „spakk“ vom 9. September 2016, 20:12

Der Beitrag ist hervorragend gelungen, kein wenn und aber....Aber

Beitrag von „griven“ vom 9. September 2016, 23:39

Ich denke auch es sind nun genug "Abers" eingestreut worden. Wir werden das sicherlich nicht abschließend ausdiskutieren können schon allein deshalb nicht weil wir auf dem rechtlichen Gebiet alle Laien sind. Der Hackintosh als solcher ist im Geltungsraum der EU aktuell eine rechtliche Grauzone und es gibt bisher keinerlei Anstalten seitens Apple dagegen vorzugehen was gut ist.

Der Beitrag im Blog von [@nohill](#) unterscheidet sich in keiner Weise von den anderen Ansätzen die bisher auf journalistischer Ebene unternommen wurden um das Thema zu beleuchten und aus Erfahrung kann man guten Gewissens sagen Apple hat sich bisher nicht darum gekümmert und wird sich auch in Zukunft nicht darum kümmern....